„Die nationale Wende
und
das kollektive Gedächtnis in Osteuropa nach 1990“

14.-17. März 2002

Workshop an der Philosophischen Fakultät der Masaryk-Universität Brno/Brünn

Eine Veranstaltung der
Österreichischen Akademie der Wissenschaften,
Kommission für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte,
in Kooperation mit dem Austrian Science and Research Liason Office Brno

Konzeption

Andrei CORBEA-HOISIE, Moritz CSÁKY, Rudolf JAWORSKI

Organisation: Monika Sommer
Mit finanzieller Unterstützung der Volkswagen Stiftung

Freitag, 15. März 2002

1. Altneue Gedächtnisorte im postkommunistischen Europa

9.00 – 10.30, AULA

Begrüßung: Jan PAVLÍK, Dekan der Philosophischen Fakultät, Masaryk-Universität Brno
Einleitung: Andrei CORBEA-HOISIE (Iasi/Paris)

Grundsatzreferat:

Sorin ANTOHI (Central European University Budapest): Memory Sites Revisited. A Study in Ethnic Ontology

11.00 – 13.00, Hörsaal 4. Stock

Impulsreferate:

Jaroslav STRÍTECKÝ (Masaryk-Universität Brno): Das kollektive Gedächtnis oder die kollektive Selbstverdrängung? Zu den nationalen Identifizierungsmustern nach 1989.

Csaba KISS (Universität Budapest): Nationalhymnen in Ostmitteleuropa nach 1989. Kontinuität und Diskontinuität

Sándor KURTÀN (Wirtschaftsuniversität Budapest), Karin LIEBHART (Österreichisches Ost- und Südosteuropa-Institut, Wien): Neuentwürfe nationaler Identitäten im Prozeß der europäischen Integration

2. **Zu den osteuropäischen Besonderheiten nationaler Ideologien**

14.30 – 16.00

Impulsreferate:

Peter NIEDERMÜLLER (Humboldt-Universität Berlin/IFK Wien): Der Mythos der Gemeinschaft: Geschichte, Gedächtnis und Politik im heutigen Osteuropa

Mariana HAUSLEITNER (Freie Universität Berlin): Gibt es einen spezifischen osteuropäischen Nationalismus? Zum kollektiven Gedächtnis in Rumänien, der Moldaurepublik und der Ukraine

16.30 – 18.00

Michael SHAFIR (Senior Regional Analyst, Radio Free Europe, Prague): Anti-Semitism in Post-Communist Eastern Europe. Whys and Hows?

Vera MAYER (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien): Nationales Bewußtsein und tschechische Gesellschaft nach 1989

Samstag, 16. März 2002

3. Zur „Rückkehr der Geschichte“ in Osteuropa nach 1990

9.00 – 10.30

Grundsatzreferat:

Rudolf JAWORSKI (Universität Kiel): Geschichtsdenken im Umbruch. Osteuropäische Vergangenheitsdiskurse im Vergleich

11.00 – 13.00

Impulsreferate:

Jan PAUER (Universität Bremen): Geschichtsdiskurse und Geschichtspolitik in der Tschechischen und Slowakischen Republik nach 1989

Elena MANNOVA (Historisches Institut, Slowakische Akademie der Wissenschaften, Bratislava): Der Kampf um Geschichtslehrbücher in der Slowakei nach 1990

Victor NEUMANN (West-Universität Timosoara): The alternative Textbooks on Romanian History as Places of Memory

Wolfgang KISSEL (Universität Bremen): Gedächtnisrituale oder Geschichtsforschung – 10 Jahre postsowjetische Vergangenheitspolitik

15.00

Stadtspaziergang unter der Leitung von Prof. Jaroslav STRÍTECKÝ
(Ende der Tagung)